

Wulf Raether

Von: Ulrich Martin Drescher <umd.de@me.com>
Gesendet: Freitag, 25. April 2014 23:30
An: Eberhard und Simone Rudloff; awe.raether@t-online.de
Betreff: NABU Fragen- und Ideen-Katalog zur Kommunalwahl 2014 / Re: Fragenkatalog

Sehr geehrte Frau Rudloff,
sehr geehrter Herr Dr. Raether,

zuerst Danke für die nachhaltigen und vielfältigen Aktivitäten des NABU Dreisamtal.

Den mir freundlicherweise von Ihnen, Frau Rudloff zugesandte "Fragen- und Ideen-Katalog zur Kommunalwahl 2014" will ich gerne beantworten:

* Generell kann ich allen 23 von Ihnen angeführten Punkten zustimmen, sehe jedoch deutliche Unterschiede in der Gewichtung.

Insgesamt wäre also eine Priorisierung Ihrer Anregungen und Forderungen hilfreich, um ein „Ausbüchsen“ der Gemeindepolitik aufgrund der 23 gleichrangig angeführten Punkte zu erschweren.

* Meine persönliche Priorität liegt auf den von Ihnen angeführten Aktivitäten 19.-23. im Bereich „Energiewende vor Ort“.

* Diesen Themenbereich würde ich zusätzlich ergänzen um den Vorschlag: 24. „Regionale Energie- und Wärmenetze in Bürgerhand (z.B. in Burg-Höfen)“.

Hier bin ich als Mitglied der BürgerEnergie Dreisamtal eG, sowie als Vorstand und Aufsichtsrat von „Energie in Bürgerhand“ sowie „Netzkauf EWS Schönau eG“ www.ews-schoenau.de aktiv und erfahren.

* Im Themenbereich „Mehr Natur in der Gemeinde“ würde ich die Punkte: 6. „Artenschutzprogramm“ und 7. „Amphibiengewässer“ zugunsten der konkreten Realisierung anderer Punkte zunächst zurückstellen.

* Im Themenbereich „Mehr Natur im Kommunalwald“ freue ich mich, dass Sie 8. die "FSC-Zertifizierung" und 9. das „Totholzkonzept“ aufgenommen haben, da ich beides aus eigener Erfahrung (z.B. als Beiratsvorsitzender der BaumInvest Waldfeldbau Fonds, www.bauminvest.de) für zielführend und beispielhaft halte. Bei der FSC-Zertifizierung sollte jedoch zunächst eine Kosten-/Nutzen-Abwägung für den Kirzartener Wald vorgenommen werden.

* Beim Themenbereich „Mehr Natur in Wald und Flur“ unterstütze ich insbesondere die Forderung 10. "Blumenbunte Wiesen durch Extensivierung der Landwirtschaft" (dies unterstützen wir auch in der Regionalwert AG, www.regionalwert-ag.de, hier bin ich Aufsichtsrats-Vorsitzender). Ich möchte aber darauf hinweisen, dass die örtlichen Landwirte aus z.T. existenziellen Gründen realistischlicherweise nur schwer auf Extensivierungs-Konzepte setzen werden. Hier ist der mühevollen und nicht so ertragreiche Weg der generellen Umstellungen auf ökologische Bewirtschaftungen durch andere Rahmenbedingungen zu erleichtern. Dies aber liegt nicht in der Hand der Gemeinde.

* Im Themenbereich „Mehr Natur in Feld und Flur“ würde ich die Anregungen 12.-14. zunächst zurückstellen.

* Beim Punkt 15. „Siedlungsfächenpolitik Netto Null“ sehe ich eine Zwickmühle zur baulichen Nachverdichtung. Hier gilt es wegen des starken Siedlungsdrucks im Dreisamtal unbequeme Kompromisse zwischen Versiegelung und Nachverdichtung auch unter sozialpolitischen Gesichtspunkten zu finden. Bedenken Sie bitte, dass die Gemeinde z.B. nur über die Ausweisung und Abschöpfung von neuen eigenen

Flächen es (jungen) Kirchzartenern ermöglichen kann, zu bezahlbaren Grundstückpreisen in Kirchzarten wohnen zu bleiben.

* Die Punkte 16.-17. im Themenbereich „Schutzgebiete für Mensch und Natur“ setzen ja stark auf die Eigenverantwortung der EigentümerInnen und NutzerInnen. Hier kann sich praktisches Bürgerengagement zur Entlastung der Gemeindeverwaltung beweisen.

Insgesamt -und das gilt für mich generell für Kommunalpolitik- sollten wir auf verstärktes privates und gemeinschaftliches Engagement setzen, um die Verankerung und Realisierung Ihrer Anregungen vorzubringen. Dies machen Sie und Ihre Aktiven im NABU beispielhaft vor. Danke für Ihren Einsatz !

Für weiteren Austausch stehe ich Ihnen gerne bereit.

Freundliche Grüße sendet Ihnen,

Ulrich Martin Drescher
Keltenring 37
79199 Kirchzarten
- Listenplatz 2, Liste 4 „Bündnis 90/Die Grünen“-

dreschner@umd.de

www.umd.de/2014/GemeinderatKirchzarten.pdf

tel.: 07661-3354